

ACH
**fallwrack
borgen**

Woche nach dem Unfall, dem ein Klagenfurter Lkw-Lenker ums Leben gekommen wurde, wurde von Firmenkollegen abgestürzte Autokran gehoben. Am Gründonnerstag wurde der Lenker mit dem Fahrzeug rund 30 Meter von der Fernautobahn in die Tiefe geworfen. Zwei Kräne, für die es eine Behelfsstraße gebaut werden musste, haben am frühen Morgen das rund 60-Tonnschwere Wrack aufgestellt und auf der Bundesstraße auf einen Laster verladen. Die Ursache des tragischen Unfalls ist noch immer ungeklärt.



Schwierige Bergung: Beim Absturz vorige Woche ist der Lkw-Lenker ums Leben gekommen

VIDEO
QR-Code mit der Handykamera scannen und Video ansehen.

TAL
**zehnten Wolf
gal getötet**

Wolf soll sich in Hofnähe aufgehalten haben.

Am vergangenen Nacht auf gestern wurde erneut ein Risikowolf getötet. Der nunmehr zehnte Wolfsabschuss seit Inkrafttreten der Kärntner Wolfsordnung soll in unmittelbarer Nähe zu bewohnten und bewirtschafteten Hofläuden erfolgt sein. Die Tötung des Tieres fand ordnungskonform statt und wurde innerhalb der vorgesehenen Frist gemeldet, heißt es vonseiten des Landes. Ein Sachverständigen sei bereits vor Ort gewesen. Damit könne auch bestätigt werden, dass der beschriebene Zehn-Kilometer-Radius vom Ort der ersten Vergrämung eingehalten wurde, schreibt der Landespresseservice.

Golden Retriever biss trächtige Rehgeiß tot

Jägerschaft ärgert sich erneut über wildernde Hunde. In den vergangenen Tagen wurden zwei Fälle bekannt. Ruf nach höheren Strafen.

Von **Christiane Canori**

Eines vorweg: Die Besitzerin (45) des Golden Retriever sei einsichtig und auch betroffen gewesen. Das betont Bernhard Wadl, Obmann der Jagdaufseher in Kärnten. Denn er kennt auch andere Reaktionen von Hundehaltern.

Alljährlich im Spätherbst wird in Kärnten eine eigene Verordnung erlassen. Diese gilt bis Ende Juli des darauffolgenden Jahres und besagt, dass "Hundehalter außerhalb von geschlossenen verbauten Gebieten ihre Hunde ausnahmslos bei Tag und Nacht an der Leine zu führen haben". Das betrifft auch die Brut- und Setzzeit jetzt im Früh-

ling. Doch die Leinenpflicht wird oft ignoriert. In den vergangenen Tagen wurden erneut zwei Fälle von Wildrissen durch wildernde Hunde der Jägerschaft gemeldet. 91 dokumentierte Fälle sind es damit in der Wildrissdatenbank, die seit zehn Jahren existiert. Die Dunkelziffer sei viel, viel höher, so Wadl.

Einer der jüngsten Vorfälle ereignete sich am Karsamstag im Bereich Innerkrams. Urlauber aus Deutschland hatten beobachtet, wie ein Golden Retriever eine Rehgeiß in einen Zaun hetzte und dort totbiss. Die Urlauber verständigten den Jäger. Die Hündin sei zunächst aggressiv gewesen, wollte nicht von ihrer Beute ablassen. Die Hunde-

halterin konnte schließlich ausgeforscht werden. Sie wird angezeigt. Laut Polizei soll die drei Jahre alte Hündin frei herumgelaufen sein.

Auch im Görttschitztal dürften wildernde Hunde ein Reh gerissen haben. Der Kadaver wurde in der Vorwoche in Klein St. Paul wenige Meter neben einem Gehweg entdeckt.

„Wenn die Verwahrungsbestimmungen nicht verschärft und die Strafen empfindlich erhöht werden, wird sich bei verantwortungslosen Hundehaltern nichts ändern“, sagt Wadl. Er setzt sich auch dafür ein, dass die Verordnung nicht nur vom Spätherbst bis Ende Juli, sondern das ganze Jahr über gilt.